



vorige Ministerium in seinem Entwurfe beabsichtigte. — Zugleich soll eine Partei im Herrenhause gesonnen sein, bei Annahme der Zweifelschen Resolution in Bezug auf die Continuitätsfrage die Beratung der Kreisordnung ganz fallen zu lassen, weil das Haus der Abgeordneten ja seinerseits doch nicht in die Beratung derselben eintreten werde, da auch diese Vorlage nicht in der „gegenwärtigen Session“ eingebracht sei. Diese letztere Nachricht ist indes noch nicht zu verbürgen, während die erstere in ganz positiver Form auftritt und in ihrem Wesen jedenfalls richtig ist. Wie sehr sich die parlamentarische Situation durch ein bestimmtes Hervortreten des Parteiunterschiedes zwischen dem gegenwärtigen und dem vorigen Ministerium grade in dieser Frage der Kreisordnung klären muß, das liegt auf der Hand, und daß für das Verhältnis des Hauses der Abgeordneten zum Herrenhause dasselbe gilt, braucht nicht erst hinzugefügt zu werden. — In Bezug auf die zweite der vorstehenden Nachrichten ist noch daran zu erinnern, daß sie nach dem in dieser Angelegenheit neulich vom dem preussischen Volksverein gefaßten Beschlusse viel innere Wahrscheinlichkeit hat.

Die feudale Korresp. schreibt: „Wir erhalten die Mitteilung, daß die leitenden Spitzen der Fortschrittspartei des Abgeordnetenhauses darauf ausgehen, beim Budget nur den Etat von 1859 zu bewilligen und somit die Mehrausgaben für die Reorganisation der Armee zu verweigern. Die Herren könnten sich in ihren Zielen und Erwartungen aber doch wohl getäuscht haben. Sie vergessen wahrscheinlich, daß ein Bundesbeschluß vom 30. Octbr. 1854 besteht, wonach bei Streitigkeiten zwischen einer Regierung und der Landesvertretung über verwendete Mehrausgaben, als der Etat befragt, wenn solche zu Landesseinrichtungen z. erfolgt sind, eine Verweigerung Seitens der Abgeordneten nicht Geltung hat, sondern ein bundesmäßiges Schiedsgericht darüber entscheidet.“

Hr. v. Müler hat, wie die „N. W. Z.“ meldet, der Petitions-Commission des Abgeordnetenhauses durch den Consistorialrath de la Croix anfündigen lassen, daß er sämtlichen Lehranstalten einen spezifisch professionellen Charakter beimeße.

Wie die „N. W. Z.“ vernimmt, wird aus der Angelegenheit der Convertirung der  $4\frac{1}{2}$  Proz. Anleihen im Abgeordnetenhause Veranlassung zu einer Interpellation an den Finanzminister genommen werden. Der Abgeordnete Staatsminister a. D. Graf v. Schwerin ist von seiner italienischen Reise hierher zurückgekehrt.

In Folge von Weiterungen, welche den Oberärzten, die die „Militärärztliche Zeitung“ redigiren, aus ihren Mittheilungen über den Gesundheitszustand der Armee entstanden sind, wollen dieselben von der Redaction zurücktreten.

Der türkische Gesandte hat gestern der Bundesversammlung die Ausführung des Bundesbeschlusses vom 24. Mai d. J. in der Verfassungssache, unter Vorlegung der „landesherlichen Verkündigung“ vom 21. d. M., angezeigt. Es ist diese Anzeige von dem Bundesratze zu befriedigender Kenntniß genommen worden.

Kassel, d. 26. Juni. Der Kurfürst hat schon vorgestern die Verordnung über die obere Wahlleitung vollzogen und das Wahlausschreiben ergehen lassen. Beide Anordnungen sind tabellos; das Wahlausschreiben macht Eile und „gewissenhafte Beobachtung“ des Wahlgesezes von 1849 zur Pflicht; die Verordnung zieht sogar die auf Wahl beruhenden Bezirkskräfte heran, was wahrscheinlich Hr. Wiegand nicht gethan haben würde. Sodann ist schon der ehemalige Landyndikus Dirks in Wohnung und Dienst wieder eingesetzt worden: kurz man sieht, Hr. v. Dehn-Nofelser übertreibt sich selbst und jeden Falles seine Muster, die preussischen Minister. Könnte man hoffen, daß es so fortginge und daß auch das materielle Wohl des Landes mit Eifer und Geschick gefördert würde, so hätte die Zeit der Klage und der Wuth sicher bald ein Ende. Der Kurfürst ist heute seiner Gattin nachgereist.

Kassel, d. 27. Juni. (Tel. Dep.) Landyndikus Dirks hatte auf Grund seiner Dienst-Instruction von den neuen Ministern Revers über Beobachtung und Aufrechthaltung der wiederhergestellten Verfassung verlangt; diese Revers sind ihm vollzogen zugegangen.

### Frankreich.

Paris, d. 26. Juni. Die Luxussteuer- und Equipagensteuer ist nun doch noch vom gesetzgebenden Körper angenommen worden. Gestern kam die Vorlage aus der Commission mit der Venderung zurück, daß die Ausnahme, welche Anfangs mit den Drtschaften von weniger als 1200 Einw. gemacht werden sollte, weggestrichen war. Die Steuer soll nunmehr eine allgemeine, ausnahmslose sein, und in dieser Fassung wurde sie von der Versammlung gutgeheißen. — Fürst Metternich ist heute nach Wien abgereist. Er bleibt dort nur einige Tage und wird am 9. Juli wieder in Paris sein. Wie es scheint, handelt es sich um die Angelegenheiten im Orient, die wieder einen drohenden Charakter annehmen. Was Serbien anbelangt, so versichert man, daß ein französisches Projekt zur Ordnung der dortigen Angelegenheiten von den Großmächten angenommen worden sei. Denselben zufolge soll die Frage von einer europäischen Conferenz in Konstantinopel verhandelt werden. Die Besetzung der Citadelle von Belgrad durch die Türken würde dabei nicht in Frage gestellt, wohl aber darüber entschieden werden, ob die türkischen Truppen auch in der Stadt selbst eine Garnison halten dürfen. — Die von Frankreich dem päpstlichen Stuhle gemachten Propositionen, denen zufolge Frankreich die gegenwärtigen Besitzungen des Kirchenstaates nebst einem jährlichen Einkommen von 14 Millionen Fr. (wovon Frankreich 3 Millionen auf sich nahm) garantirte, ist vom Papste definitiv von der Hand gewiesen worden.

Paris, d. 26. Juni. (Tel. Dep.) Im gesetzgebenden Körper kritisierte heute Jules Favre die Expedition nach Mexiko; er ist der An-

sicht, der einzige einzuschlagende Weg sei mit Mexiko zu unterhandeln und sich zurückzuziehen. Der Minister Billault erwiderte darauf: England und Frankreich wären nicht gegen einen Erzherzog, wenn die Mexikaner sich einen solchen zum Dberhaupt wählten. Weiter spricht er die Ansicht aus, Präsident Lincoln werde den Corwin'schen Vertrag wegen des Geldgeschäfts der Union (welcher den Vereinigten Staaten einen mexikanischen Landstrich zur Sicherheit für eine Anleihe an Mexiko überweist) mit Mexiko nicht ratifiziren. Auch England werde denselben zurückweisen. Er giebt hierauf einen Auszug der von der kaiserlichen Regierung nach Mexiko geschickten neuen Instruktionen. Man wolle nicht eine Regeneration jenes Landes auf Kosten Frankreichs, sondern des Landes selbst. Der Kaiser habe dies in einem Briefe an den General Lorencez ausgesprochen und hinzugefügt: Wir wollen nur Sicherheit für unsere Beziehungen verlangen. Wir wünschen das Glück Mexikos unter einer besändigen Regierung. Endlich bekämpft der Minister lebhaft die Idee, Mexiko zu verlassen, und sagt: „Wir wollen Selbstschädigung, sowie militärische und diplomatische Satisfaktion für die Würde Frankreichs. Die französische Flagge wird nie aufhören, die Fahne der Civilisation und der Freiheit zu sein.“

### Rußland und Polen.

Petersburg, d. 27. Juni. (Tel. Dep.) Das Salzmonopol ist durch kaiserliches Decret aufgehoben worden. Die dem Staate gehörigen Salzwerke sollen verkauft oder verpachtet werden. Die Salzsteuer ist vorläufig auf 30 Kopeken pr. Pud festgesetzt. Auch die Abänderung der Geseze für die Salzeinfuhr ist anbefohlen.

Warschau, d. 27. Juni. (Tel. Dep.) Graf Lüders ist in der Mineralwasseranstalt im Schächischen Garten durch einen Pistolenschuß am Kinn leicht verwundet worden, ohne daß es gelungen ist, den Thäter zu ermitteln.

### Türkei.

Am 24. d. hat nach längerer Stille wieder eine größere Affaire zwischen den Türken und den Montenegroinern stattgefunden, der Schauplatz war das rechte Ufer der Beta; die Türken kommandirte Abdi Pascha, die Montenegroinern sochtin wahrscheinlich unter Anführung ihres Fürsten. Beide Theile schrieben sich, wie aus den gestern mitgetheilten Nachrichten zu ersehen, den Sieg zu. Aus Wien v. 26. d. wird darüber noch gemeldet: Nach einem Telegramm aus Ragusa vom heutigen Tage hätte Abdi Pascha die Stellung der Montenegroinern bei Spuz am 24. d. angegriffen und wäre mit einem Verluste von fast 3000 Mann zurückgeschlagen worden.

### Amerika.

Dem Reuter'schen Bureau wird aus New-York, d. 14. Juni, gemeldet: „Der Marine-Secretär hat dem Congress brieflich die Anlegung von Schiffswerften zum Bau von Panzerschiffen im Mississippi-Delta vorgeschlagen. Es heißt in dem Schreiben: „Es ist eben sowohl Pflicht, wie Nothwendigkeit, daß die Vereinigten Staaten eine große Seemacht werden. Die Erfahrung giebt America die Lehre, daß es nicht ungerüstet sein darf, wenn es in einen Krieg hineingeräth, und doch ist vielleicht jetzt ein Krieg in der Schwebel. Das Unheil, welches die Folge von Saumseligkeit sein könnte, muß für America eine Mahnung sein, daß es gerüstet ist. Es ist nicht mehr zweifelhaft, daß die zukünftige Sicherheit America's von der Stärke und Tüchtigkeit seiner Flotte abhängt. America kann jetzt mit dem Bau einer den Anforderungen der Gegenwart entsprechenden Flotte unter so günstigen Umständen beginnen, wie nur irgend eine andere Nation. Keine Nation kann America den Rang ablaufen, wenn es die ihm sich jetzt darbietenden Mittel und Gelegenheiten benugt.“ Dem Vernehmen nach sind in der Nähe von Memphis 30,000 Ballen Baumwolle verbrannt worden. Man hat die Verschiffung von 6000 Ballen aus Memphis begehrt. Die Unions-Truppen hatten unter dem Schutze ihrer Kanonenboote die bei Charleston gelegene James-Insel besetzt. Die Conföderirten zu Charleston sollen durch 30,000 Mann von dem Heere Beauregard's verstärkt worden sein. Commodore Dupont glaubte, nicht eher einen Angriff auf Charleston wagen zu können, als bis die Unionisten Verstärkungen erhalten hätten. Daß die Conföderirten im Osten von Tennessee Verstärkungen erhalten haben, bestätigt sich.

Der „Boston Traveller“ erfährt, daß die Fabrikanten in den Neu-England-Staaten die indische Baumwolle, bei den jetzigen Preisen, der amerikanischen vorziehen, manche haben große Quantitäten bestellt. Sie hätten eine bessere Meinung von ihrer Brauchbarkeit, als selbst die englischen Spinner, da sie dieselbe schon vielfach verarbeitet haben. Außerdem sollen die nordamerikanischen Fabrikanten sich gar nicht darüber grämen, daß so viel Baumwolle im Süden verbrannt worden ist; ja, sie möchten gern 2 Millionen Ballen in diesem Sommer noch verbrennen sehen, weil alle Baumwoll-Waaren-Lager überfüllt seien und die Confumtion in den nächsten Monaten sehr gering zu werden drohe.

Nach Berichten aus New-York vom 18. d. haben die Conföderirten am 14. d. die Bundesstruppen vor Richmond angegriffen, die Telegraphendrähte durchschnitten, sowie die Eisenbahn von Westpoint zerstört und sich sodann glücklich wieder zurückgezogen. Einem Gerichte zufolge sollen 65,000 Conföderirte bei Granada am Mississippi concentrirt sein. Ein Theil der Armee Beauregard's steht nahe bei Columbus. In der Nachbarchaft von Baton rouge hat ein Kampf, dessen Ausgang unbekannt ist, und bei James Island ein unentschiedenes Gefecht stattgefunden. Die Armee Fremont's soll, wie gerüchsweise verlautet, Mangel an Lebensmitteln haben und sich im Shenandoahthale in einer gefährlichen Lage befinden. General Jackson hat Verstärkungen erhalten. — Im Kongresse ist eine Bill durchgegangen, nach welcher der Senat in allen Territorien der Vereinigten Staaten die Sklaverei verbieten soll.



**Auction.**  
**Donnerstag den 3. Juli**  
**von 10 Uhr an**  
**Großer Berlin Nr. 14.**  
**Hoppe.**

**Erndte-Verkauf!**

Am 4. Juli d. J. Nachmittags von 2 Uhr ab soll die Erndte auf dem Stiele auf den **Spieler'schen** Grundstücken, in den Hofbreiten und im langen Felde, bestehend aus Roggen, Weizen, Gerste und Hafer, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verkauft werden. Der Sammelplatz ist bis 2 Uhr im **Grolp'schen** Gasthose, um 3 Uhr am **Moeflitzer** Wege auf der **Stumsdorfer** Straße.

Vom 1. Juli cr. ist auf der Braunkohlengrube „**Anna**“ bei **Döslau** die  
 Förderföhle zu 4 Jgt.  
 Kuorpelföhle zu 5 Jgt.  
 Stückföhle zu 7 1/2 Jgt.  
 pro Tonne zum Verkauf festgesetzt.  
**Der Grubenvorstand.**

Ich beabsichtige mein allhier belegenes Gut, bestehend in Aobn- und Wirthschaftsgebäuden, großem Garten und 57 Morgen 18 Q. Feld, Raps- und Weizenboden, zu verkaufen. Kaufliebhaber können täglich mit mir in Unterhandlung treten.  
**Albersroda, den 23. Juni 1862.**  
**Wilhelm Klop.**

**Pferde-Auction.**

Sonnabend den 5. Juli Vormittags 10 Uhr sollen in dem Gasthof zu **Wennefeldt** 6-8 Pferde verschiedenen Alters und Größe öffentlich meistbietend verkauft werden.

70 Stück fette Hammel verkauft  
**Naumann** in **Lebendorf.**

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe ist zu verkaufen bei  
**Reuter** in **Tornau.**

**Wastvieh-Auction.**

3 Ochsen,  
 140 Hammel,  
 40 Schaaf  
 sollen am Mittwoch den 2. Juli cr. Vormitt. 9 Uhr beim Unterzeichneten in Posten von 5 Stück verkauft werden. Die Abnahme kann nach und nach geschehen und gewähre bis Ende des Monats freies Futter.  
**Treibitz b. Wettin, den 21. Juni 1862.**  
**S. Brandt.**

Zwei tüchtige Selbigehergesellen finden Beschäftigung bei **E. Zühl**, Selbigehermstr. in **Gerstädt**. Auch kann dafelbst ein junger Mensch in die Lehre treten.  
 Einige tüchtige Zimmergesellen finden dauernde Arbeit bei **S. Kirchner**, Zimmermeister.

**Sommertheater in Halle**  
**in der Weintraube.**

Sonntag den 29. Juni zum ersten Male: **Gin Trödler**, bürgerliches Schauspiel in 5 Aufzügen u. 8 Bildern von **Drachvogel** (Verfasser des „**Narciss**“, d. Sohn d. **Wucherers**).  
 Montag d. 30. Juni 1862 bleibt die Sommerbühne wegen des stattfindenden Brunnenfestes geschlossen.  
**Die Direction.**

**Freybergs Garten.**  
 Sonntag den 29. Juni Militair-Concert. Anfang 3 1/2 Uhr. **F. Fiedler.**

**Kochs Garten.**  
 Montag den 30. Juni Militair-Concert. Anfang 7 Uhr. **F. Fiedler.**

**Rabeninsel bei Subblant.**  
 Sonntag Langränzchen. **Der Vorstand.**

**Georgsburg bei Cönnern.**  
 Dienstag den 1. Juli c. von Nachm. Punkt 5 Uhr ab **Grosses Militair-Concert** vom ganzen Trompeter-Corps des Thüringer Fußaren-Regiments (Nr. 12).

**Ed. Bendheims Kleidermagazin, Nr. 1 Schmeerstr. 1.**

verk. sein großes Lager Kleidungsstücke zu bedeutend herabgesetzten Preisen:  
**Elegante feine Buchskin-Heberzieher v. 5 1/2 Ap.** **Feine Tuch-Röcke u. Fracks v. 5 1/2 Ap.** Die neuesten wollenen **Sommer Röcke v. 3 1/2 Ap.** **Casinet- und Doppelt-Lunire-Röcke v. 2 1/2 Ap.** **Größtes Lager Joppen v. 2 1/2 Ap.** **Haus-, Garten- u. Reise-Röcke v. 1 Ap.**, der ganze **Anzug v. 2 1/2 Ap.** **Sommerbuchskin-Hosen von franz. Stoff neueste Dessins v. 3 1/2 Ap.** **2te Sorte v. 2 1/2 Ap.** **Rheinländer do. 1 1/2 Ap.**  
**Allergroß. Lager Turnanzüge, Knabenjoppen u. Havelocks.**

NB. Jede Bestellung wird nach dem Maß binnen 24 Stunden ohne Preiserhöhung prompt effectuirt.

Mit Bezugnahme auf die von **Hrn. Franz Meinel** in der Beilage zu Nr. 147 der **Hall. Ztg.** eingerückte Annonce erlauben wir uns, überzeugt von der großen Wichtigkeit dieses bisher von uns noch nie gekannten **Fabrikates**, daß nämlich das von **Hrn. Meinel** gelieferte **Gusseisen mit demselben günstigen Erfolge wie Schmiedestücken** bearbeitet wird und in jeder Form zu haben ist, ein geehrtes Publikum geforsamt darauf aufmerksam zu machen und erbeten uns zugleich, den sich dafür interessirenden Herren Proben für die Bearbeitung und Dauerhaftigkeit dieser Masse vorzulegen. Gleichzeitig empfehlen wir unsere Borräthe mancher Art des genannten **Fabrikates** und bitten, unter Zusicherung von **Garantie**, ein geehrtes Publikum uns mit zahlreichen Aufträgen zu beehren. Außerdem sind wir von **Hrn. Meinel** noch beauftragt, Bestellungen auf alle Eisenarbeiten und Reparaturen, wie Derselbe sie schon früher geliefert hat, entgegen zu nehmen.  
**Halle, den 28. Juni 1862.** **Schlossmeister Lüttich, Spitze Nr. 6.**  
**Schlossmeister Rapsilber, Hallgasse Nr. 8.**

**Eau de Lis. (Lilienwasser) à Flasche 15 Sgr.**

Mit diesem vorzüglichem Schönheitswasser, welches aus vegetabilischen Stoffen zusammen-gesetzt ist, halten andere cosmetische Mittel keinen Vergleich aus, und sind dieselben durch dieses ausgezeichnete Waschwasser, das sich auch durch Billigkeit auszeichnet, gänzlich überflüssig geworden. Dieses Wasser entfernt unschöner Sommerprossen, Leberflecken, Kupferrotze, Flechten, Mitester ic. ic. und macht den Teint blendend weiß und zart, wofür die Fabrik garantirt und im Nichtwirkungsalle den Betrag zurückzahlt.  
 Preis à Fl. mit Gebrauchsanweisung 15 Sgr.  
 Alleinverkauf bei

**W. Hesse, Schmeerstraße.**

**Thierköpfe, als Gewehr-, Kleider-, Schlüssel- und Uhrhalter, empfiehlt**  
**in vorzüglicher Auswahl**  
**Richard Pauly.**

Wenn überhaupt ein souveränes Mittel irgend welchen Anspruch auf Anerkennung machen kann, so ist dies der vegetabilische Kräuterbalsam **Esprit des cheveux** von **Mutter & Co.** in **Berlin**. Niederlage bei **Heinbold & Co.** in **Halle a/S.**, Leipzigerstraße Nr. 109, welcher alle Tincturen, Essenzen und Pomaden entbehrlich macht, und alles, was dem Wachstum der Haare entgegen ist, überwindet, sowie alle Haarübel radical beseitigt. Nachstehendes möge Solches beweisen.

Ich erpfehle Ihre beiden Sendungen mit **Esprit des cheveux**, und werden Sie durch Vollnahme in den Besitz Ihrer Ansprüche gekommen sein. Gleichzeitig hatte Ihnen meinen aufrichtigsten Dank als für die wahrhaft wunderbare Wirkung Ihres Balsams; denn meine schon ganz einschündernde Hoffnung, jemals einen neuen Haarauswuchs zu erhalten, ist zurückgekehrt, indem ich mit großer Freude berichten kann, daß ich schon einen fingenlangen Haarwuchs besitze, und Sie ersuche, mir gef. sobald als möglich wiederum 2 Flaschen à 1 Ap. Ihres Balsams zu überlenden.  
**Cöln, den 26. Mai 1862.** **H. Finsterloh, Mechanicus.**

**Paradies.**

Sonntag den 29. Juni **Vocal- und Instrumental-Concert** der **Vereinigten Männerliedertafel** und dem **Hallischen Stadtorchester**.  
 Das Programm enthält außer der Festcantate von **H. Heeb** das deutsche Lied und seine Sänger und auf offener See von **S. Möring** und noch eine Anzahl neuer und genußversprechender Pöcen.

**Bad Wittkind.**

Montag den 30. Juni  
**Zur Feier des Brunnenfestes**  
**Grosses Extra-Concert.**  
 (Streich- und Militair-Musik.)  
 Anfang 5 Uhr. **Entrée 2 1/2 Sgr.** **E. John, Stadtmusikdirector.**

**Missions-Fest-Anzeige.**

Der **Missions-Hülfs-Verein** am **Petersberge** wird, so Gott will, sein heurig erstes Fest am 2. Juli c. Nachmittags 3 Uhr in der Kirche zu **Strau** feiern. Predigt: Herr Pastor **Kretschel** aus **Dues**. Bericht: Herr **Missions-Inspector Wallmann** aus **Berlin**.

**Familien-Nachrichten.**

**Verlobungs-Anzeige.**  
**Antonie Thormann,**  
**Herrmann Kayser.**  
 Cöthen. Halle.

**Todes-Anzeige.**

Nach kurzem Krankenlager verschied heute Mittag 11 1/2 Uhr unsere gute, unvergessliche Tochter, Schwester, Schwägerin und Braut, **Abelheid Herz**, was wir Verwandten und Freunden mit der Bitte um stillen Beileid hiermit anzeigen.  
 Nauendorf a. P., Rattelsdorf,  
 Cnöbzig, Sylbzig, den 27. Juni 1862.

**Bad Wittkind.**

Heute Sonntag den 29. Juni  
**Concert.**  
 Anf. 3 1/2 U. **E. John.**

**Schützenfest in Gröbzig.**

Am 6., 7. und 8. Juli wird unser diesjähriges Haupt- und Königsschießen abgehalten, zu welchem wir alle Freunde dieses Vergnügens ergebnis einladen.  
**Gröbzig, den 23. Juni 1862.**  
**Der Vorstand der Schützen-Gesellschaft.**  
**Kohnert.**

Gebauer-Schweffelsche Buchdruckerei in Halle.

## Deutschland.

**Berlin, d. 28. Juni.** Der Minister der geistlichen Angelegenheiten v. Mühlert hat (wie die ministerielle „Sternzeitung“ berichtet) in Folge der Verhandlungen, welche die Birkowsche Interpellation in Betreff des Turnwesens veranlaßt hat, eine Konferenz zur nochmaligen Beratung dieses wichtigen Gegenstandes berufen. An derselben sind hervorragende Vertreter der beiden in Betracht kommenden Systeme des Turnens, theils Direktoren von Gymnasien und Seminarien, theils Turnlehrer, theils Gymnasial-Direktoren Ranke aus Berlin, Schönborn aus Breslau, Tschow aus Rastenburg, Schulz aus Münster, Peter aus Schulpforte; die Seminar-Direktoren Krätzel aus Weisenfels, Woepke aus Bunzlau, Weymann aus Neuzelle, Goltzsch aus Pölig; der Realschul-Direktor Groppert aus Berlin, die Turnlehrer Dr. Methner aus Lissa, Kluge aus Berlin, Kamezau aus Berlin. Die Sitzungen haben gestern begonnen.

Die „Nat.-Ztg.“ bemerkt zu der mehreren Blättern telegraphirten Nachricht von der Entlassung des Geh. Rath's v. Winter, welche heute von „Staats-Anz.“ bestätigt wird (s. Hauptblatt) u. a. Folgendes: „Schon lange war vielfach von Zerwürfnissen zwischen Hrn. v. Winter und dem Ministerium die Rede, die in abweichenden Ansichten über die Behandlung der Berliner Presse begründet seien. Hr. v. Winter hielt hier daran fest, daß eine korrekte Auslegung des Pressgesetzes nur dann die Polizei zu Konfiskationen berechtige, wenn der Inhalt eines Artikels wirklich gegen die Strafgesetze verstoße; die Verwaltungsbehörde habe, wenn sie jenem Gesetz nach seinem Sinn und Geist gerecht werden wolle, sich jedes tendenziösen Eingreifens, welchem Parteiinteresse es auch dienen möge, zu enthalten. Es ist mit Sicherheit anzunehmen, daß vor Allem diese Auffassung seine Enternung motivirt hat. Man weiß, daß dem Herrn Geheimrath Hahn vor Kurzem das ihm unter Herrn v. Westphalen zugetheilte Gebiet zurückgegeben worden ist, und man konnte sich über die Konsequenzen seiner Täuschung hingeben. Es ist zugleich aus der unmittelbaren Umgebung des Königs der letzte Vertrauensmann entfernt, der zugleich das volle Vertrauen des Volkes besaß, und von dem es allen Einflüsterungen und Drehblättern gegenüber eine unbefangene Auffassung und Darstellung der Verhältnisse und Thatsachen erwarten zu können glaubte. Es wird jetzt Jedermann klar sein, wohin wir steuern.“

Der „Köln. Ztg.“ wird von hier geschrieben: Es ist augenscheinlich, daß sich das Ministerium zu befestigen beginnt. Namentlich in dem Departement des Innern tritt das hervor. Der bekannte Geh. Rath Hahn hat die Centralstelle für Press-Angelegenheiten dorthin verlegt und sich bereits mit der nöthigen Hilfsmannschaft versehen. Der Feldzug wird mit der Verdrängung des interimistischen Polizei-Präsidenten beginnen. Wenn dieses Hindernis aus dem Wege geräumt ist, dann hat die hiesige Presse ihre besten Tage gesehen, und der alte Kampf wird wieder beginnen, wie er unter dem Westphalenschen Regimente geführt wurde. Zu gleicher Zeit tritt dann die officiöse Presse nach außen wieder in Thätigkeit, wie unter Manteuffel-Westphalen. In derselben Richtung, aber mit einer Kreuzzeitungs-Selbstständigkeit, ist daneben als officiöses Blatt, die sogenannte Feiler'sche Zeitungs-Correspondenz, welche in Wahrheit Herr Götsche herausgibt, thätig. Für die Aufnahme solcher Correspondenzen werden dann (oder sind schon) eine Anzahl Provinzialblätter gewonnen; aus denen wird der sogenannte Zeitungs-Tagesbericht gemacht, der auch Sr. Majestät zugeht, und dies gilt dann als Ausdruck der Provinzial-Pressen. Als weiteren Factor in dem reactionären Operationsplane sind die Adressen und Deputationen anzusehen, die aus den Provinzen von den Landräthen und Geistlichen herbeigirt werden, um den König über die wahre Stimmung des Landes zu täuschen. In letzter Instanz leitet diese Operation natürlich keine amtliche Behörde, wie sich auch in den Provinzen die Landräthe zurückhalten; die betreffenden Fäden setzt der preussische Volkverein in Bewegung, der nach oben weit hinauf reicht. Daß die Operation von einem einheitlichen Mittelpunkte aus geleitet wird, geht aus der Gleichzeitigkeit der Bewegung, welche sich bereits nach Pommern auszudehnen beginnt, deutlich genug hervor. Den eben gekennzeichneten Symptomen gegenüber wollen die entgegenkommenden Zusagen der Minister wenig versagen. Auch ist wohl zu bemerken, daß das Ministerium vor einer gezielten Formulirung und Fixirung solcher Zusagen sich durchaus hütet.

Nach der „Kreuzzeitung“ lautete die Antwort des Königs auf die ihm im Namen von 177 conservativen Wahlmännern aus dem Kreise Elbing-Marienburg überreichten Vokalitäts-Adresse folgendermaßen: „Es hat mich unangenehm berührt, daß die Wahlen so ungünstig ausgefallen sind. Es thut meinem Herzen wehe, daß ich so verkannt worden bin. Ich will aber keineswegs die Schuld auf das Volk werfen, sondern nur auf die Verfälscher; denn es ist absichtlich im Volke verbreitet, daß ich die gegebene Verfassung des Hochseligen Königs nicht halten wolle. Dies ist aber keineswegs meine Absicht. Ich will vielmehr strenge an dem von mir ausgesprochenen Programm vom November 1858 festhalten und hoffe, daß die Abgeordneten zur vollen Ueberzeugung und Einsicht kommen werden, denn ich sehe fest mit voller Ueberzeugung und Zustimmung meines Ministeriums. Es ist mir sehr erfreulich, daß Sie mir und meinem Haupte treu und anhänglich sind, und vertraue ich, daß Sie die Rechte auch für die Zukunft bewahren.“ — Zum Schluß erwähnte Sr. Maj. auch noch der Ereignisse in Mühlhausen im Kreise Preussisch-Holland, indem Allerhöchstderselbe sich mißbilligend darüber äußerte.

Das Urtheil wider den Hauptmann v. Schiffsus und den Lieutenant Hundt v. Hafften, (den Verfasser des Buches: „Der Standpunkt unserer Armee, der Verfassung und sich selbst gegenüber“) wegen ihres Duells, ist jetzt gesprochen. Ersterer hat drei Monate, letzterer aber sechs Monate Festungshaft abzuhängen. Die Strafe des Hrn. Hundt v. Hafften ist deshalb verschärft, weil er durch seine Schrift die Veranlassung zu dem Duell gegeben.

Vorgestern wurde eine im Verlage von E. Nöhring erschienene Broschüre: „Ueber den besondern Zusammenhang der gegenwärtigen Geschichtsperiode mit der Idee des Arbeiterstandes. Ein Vortrag, gehalten am 12. April 1862 im Berliner Handwerkerverein der Drahtensburger Vorstadt, von Ferdinand Laßalle“ auf Verfügung der Staatsanwaltschaft polizeilich mit Beschlag belegt.

Der Redacteur der Erierschen Zeitung Dr. Ling ist in zweiter Instanz wegen Verletzung der Achtung gegen den König durch Veröffentlichung einiger Stellen aus Barmhagens Tagebuche zu 50 Thlr. Geldstrafe verurtheilt worden.

Ueber eine große Belagerungs-Übung, welche Mitte Juli bei Graudenz stattfinden soll, wird Folgendes mitgetheilt: Das daran sich betheiligende Genie-Corps wird aus den drei Bataillonen der ersten Pionier-Inspection gebildet werden. Es gehören dazu das ostpreussische, das pommersche und das Garde Pionier-Bataillon. Letzteres wird am 10. F. M. hier ausrücken. Den nöthigen Brückentrain wird das ostpreussische Pionier-Bataillon, als das dem Schauplatze des Manövers am nächsten befindliche, stellen. Die Oberleitung der ganzen Übung, an welcher auch die obligate Artillerie und Infanterie sich betheiligen wird, ist dem General-Lieutenant v. Basserschleben übertragen, während die Ausführung der speziellen Genie-Arbeiten unter dem Commando des Inspecteurs der erwähnten ersten Pionier-Inspection Oberst v. Schweinitz geschehen wird. Der König wird bei den Hauptmomenten der Übung anwesend sein. Außerdem steht ein Besuch zahlreicher in- und ausländischer Offiziere zu erwarten. Es soll bei dieser großen Kriegsstudie darauf ankommen, den gesteigerten Leistungen von Sebastopol und Gaeta zu berücksichtigen.

Die Beiträge zur deutschen Flotte gehen schon seit Monaten beim Nationalverein aus sehr natürlichen Gründen nur noch spärlich ein. Der letzte Ausweis nennt als eingegangen u. L. 145 Gulden aus Stuttgart und 425 Gulden aus Homer in Westfalen. Die Gesamtsumme des Baarbestandes der Flottenkasse des Nationalvereins beträgt gegenwärtig 85,652 Gulden.

## Italien.

Der „Constitutionnel“ meldet: „Nach Mittheilungen, die uns aus Turin zugehen, ist die bis jetzt nur officös bekannte Anerkennung des Königreichs Italiens durch Rußland dem Ministerium des Auswärtigen nun officiell angezeigt worden. Man wird, ehe man dem Parlament und Europa davon Kenntniß giebt, wahrscheinlich noch eine Woche warten, weil man in dieser Zwischenzeit einen letzten Versuch machen wird, um Preußen zum Beitritt zu diesem von dem Petersburger Cabinet vollzogenen Acte zu veranlassen. Alles weist darauf hin, daß der berliner Hof den ihm gemachten Eröffnungen entsprechen wird.“

## Dänemark.

**Kopenhagen, d. 24. Juni.** Zu der kürzlich telegraphisch gemeldeten Nachricht, nach welcher Dänemark in Washington den Vorschlag gemacht haben soll, alle Regier ihren Herren abzunehmen, um sie auf ihre Kosten nach der Insel St. Croix zu befördern, wo sie nach Ablauf von drei Jahren freigelassen werden, bemerkt „Dagbladet“: „Wenn wir zur unterrichtet sind, so vertritt sich ein gewisser Fond von Wahrheit unter dieser Nachricht, aber Mißverständnisse und übertriebene Deutungen haben sie bereit seit 1848 abgesehen ist, leidet die Kultur des Jutlands bedeutend durch den Mangel an hinreichenden Arbeitskräften. Da die nordamerikanischen Freilandarbeiter in diesem Augenblicke einen Ueberfluß an tüchtigen Regern haben, die ihren Herren entlaufen, und andern, welche konfiscirt worden sind, so findet sich die Regierung der Vereinigten Staaten mit der Last dieser Sklaven überbürdet, die weder Sklaven noch frei sind. Aus diesem Grunde hat die dänische Regierung so eben den Amerikanern angeboten, von diesen Regern bis zur Zahl von 3000 aufzunehmen und sie nach St. Croix auf Kosten der Insel zu befördern, indem sie ihnen gute Behandlung während der Zeit ihres Engagements auf den Pflanzungen garantirt, wo ihre Arbeit zu den bereits den andern freien Arbeitern bewilligten Bedingungen begablt werden wird.“

## Bernisches.

— Aus Gilgenburg vom 3. Juni wird folgender Aufruf veröffentlicht: „Zu wiederholten Malen ist unsere Stadt von Brand heimgeheuchelt; in verwichener Nacht aber von einer fürchterlichen Feuersbrunst betroffen worden. 51 Wohnhäuser, 44 Scheunen und 40 Stallungen liegen in Asche. — Namenlos ist das Elend der zahlreichen verunglückten Familien der arbeitenden Klasse. Sechshundert Familien sind obdachlos und entbehren der dringendsten Lebensbedürfnisse. Schnelle Hilfe muß ihnen gewährt werden und deshalb richtet an alle theilnehmenden Menschenfreunde das unterzeichnete Comité die dringende Bitte, zur Unterstützung der großen Zahl der Unglücklichen beizusteuern und die Gaben an den unterzeichneten Bürgermeister Mühlradt gelangen zu lassen.“

— Aus Anlaß der Marschbereitschaft ließ die Militärbehörde auf dem Bahnhofe in Düsseldorf Vorsehrungen behufs des Truppentransports treffen. Um das Einbringen der Pferde u. s. w. in die Waggonen zu erleichtern, wurden Trittbretter aufgestellt. Der Volkswitz hat diese letztern „Hessenböcke“ getauft. Aus Düsseldorf wird nun jedesmal sehr getreulich über das Aufstellen und Wiederwegräumen die-

fer „Hessenböcke“ berichtet und der Leser dadurch in den Stand gesetzt, den verschiedenen Stadien zu folgen, welche die preussische Politik in der heftigen Frage in der letzten Zeit durchlaufen hat. Die „Hessenböcke“ fangen somit an, eine historische Berühmtheit zu bekommen.

Für Brust- und Halskrankheiten macht sich seit einiger Zeit in Berlin eine neue Behandlungsmethode geltend. Nach dieser Methode werden die Heilmittel nicht innerlich genommen, sondern direkt in den Kehlkopf und in die Lungen eingathmet: sie kommen also mit den kranken Theilen, auf welche sie wirken sollen, in unmittelbare Berührung. Dies wird mittelst eines Apparats ermöglicht, durch welchen die in Wasser gelösten Arzneistoffe in einen feinen Flüssigkeitsnebel verwandelt und der Athemluft beigemischt werden.

Prag, d. 26. Juni. Vergangene Nacht sind die großartigen Chocobaden- und Eishorien-Fabriken von Jordan und Timás in Bodenbach total niedergebrannt. Der Schaden ist sehr bedeutend.

In Neapel fand vor Kurzem eine merkwürdige Theatervorstellung statt. Es waren nämlich mehrere Geistesranke aus einer Irrenanstalt, die eine Tragödie von Alfieri aufführten. Das Schauspiel lief bei einem dicht besetzten Theater ohne irgend welche Störung ab. Die unglücklichen Söglinge jener Anstalt gaben nicht den geringsten Beweis ihres traurigen Zustandes und die Ausführung war so vortreflich, daß man in ihnen die besten Künstler zu sehen glaubte. Nur die auf der Bühne aufgestellten Wachen und ihre etwas verzerrten Gesichtszüge deuteten ihren kranken Geisteszustand an. Außer der Tragödie führten sie eine Hymne an Victor Emanuel und einen Chor aus der Oper „Die Lombarden“ auf und wurden jedes Mal mit großem Beifallssturm herausgerufen. Am Schlusse trugen sie auf Verlangen des Publikums auch die Garibaldi-Hymne vor. Auch der Direktor und der Arzt der Anstalt, die sich die Erziehung und die Heilung dieser armen Geschöpfe sehr angelegen sein lassen, wurden von dem Publikum mit Beifallsbeweisen überhäuft.

### Schwurgerichtshof in Halle.

Am 27. Juni.

Gerichtshof, Staats-Anwaltschaft, Gerichtsschreiber wie gestern. Als Geschworene fungirten die Herren: Justizoberfactor Wallher, Gutsbesitzer Prinz, Gutsbesitzer Memmide, Kaufmann Frige, Kaufmann Pradmer, Schulze Walther, Siederactor Koch, Buchbinder Grager, Deconon Kising, Factor Grabe, Bäckermeister Krabbes, Gutsbesitzer Stove. Die erste Sache wider den Wühlentbesitzer Elias Lange aus der Bregelmühle bei Alleben a. d. S. wegen wissenschaftlichen Meineides wurde mitten in der Verhandlung

auf Antrag des Vertheidigers, Justizrath Schäfer, vertagt, weil die Vernehmung eines in Leipzig wohnenden Zeugen nöthig erschien.

Die zweite Sache wider den Sandarbeiter Carl Böhlund aus Ammenberg wurde bei verschlossenen Thüren verhandelt. Der Angeklagte wurde zu drei Jahr Zuchthaus verurtheilt.

### Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 27. bis 28. Juni.

**Kronprinz.** Hr. Fabrikbes. Singer a. Braunschweig. Hr. pr. Arzt u. Privat-Dozent Küstner a. Berlin. Hr. Stud. Zolter a. Dorsford. Die Fräul. Gröbner u. Schwilchner a. Wilsna. Die Hrnn. Kauf. Dorbauer a. Hamburg, Kühne a. Magdeburg.

**Stadt Zürich.** Hr. Amtm. Bohensein m. Gem. a. Groß-Derner. Hr. Amtm. Schott a. Ders-Schwan. Die Damen Dost a. Madheim. Gisela a. Gadow, Schel, Binnequib u. Tönnies a. Jersch. Die Hrnn. Kauf. Könnemann a. Gfrurt, Matich a. Senau, Martinet a. Dieren, Solste a. Reizig, Jetteln a. Nottenberg, Sahlö a. Hannover, Gahno a. Jena, Bügmann, Kaulbürger u. Glök a. Berlin.

**Goldner Ring.** Frau Amtm. Lüttich m. Bedienung a. Schilda. Die Hrnn. Kauf. v. d. Krone a. Parnen, Kämpf u. Becker a. Leipzig, Eßan a. Dessau, Gröbers a. Grefeld, Naumann a. Berlin.

**Goldner Löwe.** Hr. pr. Arzt Hilbert a. Wolfenbüttel. Hr. J.-Pächter Friedel a. Krißha. Hr. Fabrik. Giesau a. Magdeburg. Hr. Insp. Gräbner a. Dittfurt. Hr. Rent. Martin a. Berlin. Die Hrnn. Kauf. Wolf u. Friedländer a. Magdeburg, Meißner a. Leipzig, Köpfer a. Köln.

**Stadt Hamburg.** Frau Danter u. Frau Fischer a. Magdeburg. Die Hrnn. Amil. Martins a. Schönwerda, Hoch a. Meber-Höfelingen. Hr. Buchdrucker bel. Bänisch m. Frau u. Weillschäferin a. Magdeburg. Die Hrnn. Kauf. Wisdel a. Köln, Neg a. Hamburg, Schütte a. Wolfenbüttel. Hr. Arzt Dr. Mebe a. Hamburg.

**Meine's Hädel.** Die Hrnn. Kauf. Apel a. Berlin, Meber u. Saran a. Potsdam, Rädert a. Samburg, Jenisch a. Wehna, Bernthal a. Magdeburg. Hr. Süthenmkr. Grund a. Bernburg. Hr. Amtm. Schmeißer a. Gangloffshömmern. Hr. Landkammerrath Voigt a. Sumpfen. Hr. Fabrik. Hoffmann a. Berda b. Potsdam.

**Hötel zur Eisenbahn.** Die Hrnn. Kauf. v. d. Rard m. Frau a. Sid's America, Seligmann a. Hamburg, Kunze a. Sainchen, Senze a. Ren's Dorf, Sankt a. Lüneburg. Hr. Oberforstmr. Ebert a. Claustein-Fortf. Hr. Pfarre Kobern a. Lengrich. Frau Weisk m. Schwester, Kinder u. Jungfer a. Langensalza. Fräul. Kowness, Noble a. Frankfurt.

### Meteorologische Beobachtungen.

	27. Juni.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel
Lufdruck . . .	332,72 Bar. z.	331,66 Bar. z.	330,72 Bar. z.	331,72 Bar. z.	331,72 Bar. z.
Dunstdruck . .	4,15 Bar. z.	4,31 Bar. z.	4,61 Bar. z.	4,36 Bar. z.	4,36 Bar. z.
Rel. Feuchtigkelt	85 pCt.	52 pCt.	88 pCt.	75 pCt.	75 pCt.
Luftwärme . . .	10,4 C. Rm.	17,0 C. Rm.	11,2 C. Rm.	12,9 C. Rm.	12,9 C. Rm.

## Bekanntmachungen.

### Retourbriefe.

- 1) An Walter in Wendorf.
- 2) Hirsch in Neuffen.
- 3) Frisch in Gönnern.
- 4) Spieler in Harzgerode.
- 5) Günther in Dahlwitz.
- 6) Koch in Steele.
- 7) Kammerer in Magdeburg.
- 8) Daudert in Söffen.
- 9) Baumbach in Schmalkalen.
- 10) Erfurt in Bruchdorf.
- 11) Hertel in Hohenmölsen.
- 12) Fochtmann in Halle.
- 13) Schröder in Berlin.
- 14) Hännig in Naumburg a/S.
- 15) Hedrich in Dammendorf.
- 16) Schwenhage in Magdeburg (recommandirt).

Halle, den 27. Juni 1862.

### Königliches Post-Amt.

Die Verpachtung der diesjährigen Obnutzung in den Gemeindeten des Schutzbezirks Merseburg steht Termin auf

**Dienstag den 8. Juli cr.**

**Nachmittags 3 Uhr**

im Hospitalgarten vor Merseburg an, zu welchem Nachzulassige mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß der vierte Theil des Pachtgeldes sofort im Termine gezahlt werden muß. Scheuditz, den 26. Juni 1862.

Königliche Oberförsterei.

### Bekanntmachung.

Zufolge höherer Bestimmung ist der Verkaufspreis der Stücklofen auf dem königlichen Steinlofen-Werke bei Wettin vom 1. Juli d. J. an einschließlich von Ein Zehler auf **Sieben und Zwanzig** Silbergroschen **Sechs** Pennige für die Tonne 1ster Sorte und von Zwei und Zwanzig Silbergroschen **Sechs** Pennige auf **Zwanzig** Silbergroschen für die Tonne 2ter Sorte herabgesetzt worden, was hierdurch zur Kenntniß des Publikums gebracht wird.

Wettin, den 26. Juni 1862.

Die königliche Berg-Inspection.

### Subhastations-Patent.

In der Concurs-Sache, den Nachlaß des hier def. Particular **Daniel Thiele** betreffend, werden diejenigen Grubenfelder, womit der def. Particular **Daniel Thiele** seitens Herzoglich-

cher Regierung in Bernburg beliehen ist, nämlich:

- 1) einschließlich des Schachtes No. XI. neben der Zerst. und dem Fahrwege vom alten ehemaligen Bechenbaufe, jetzt Försterwohnung nach **Ballenstedt**, eine Junggrube von **784** □ Lachter und daran in nordwestlicher Richtung gelegt ein Grubenfeld von **66,970** □ Lachter Größe, welches nordöstlich an dem am Dyppeöder Domainenacker in grader Linie laufenden Fußsteige vom Bechenbaufe nach **Ballenstedt** abscneidet und sich vom Schachte No. XI. ab etwa **400** Lachter lang nordwestlich erstreckt: mit der Bezeichnung: „Johanne.“

- 2) **6000** Lachter im Quadrate, im Anschlusse an das Grubenfeld sub 1, deren Bau zum Zweck der Gewinnung von Steinkohlen bisher von dem sog. „Ballenstedter Steinkohlenbauvereine“ betrieben worden ist,

zum öffentlichen Verkauf an den Meistbietenden gestellt und zwar mit dem Bemerkten, daß eine gerichtliche Abschätzung der Grubenfelder wegen nicht zu beseitigender Schwierigkeiten unterblieben ist.

Zu dem Ende ist

**der 17. Juli 1862**

zum einzigen und ausschließlichen Bietungstermine anderamt und werden beiz- und zahlungsfähige Kauflustige hierdurch geladen, an diesem Tage **Morgens 11 Uhr** vor dem hiesiger Actuar **Herbst** an hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen, nach Eröffnung der Verkaufsbedingungen ihre Gebote zu thun, und auf das Meistgebot, nach Vorschrift des Subhastations-Edicts, **Mittags 12 Uhr**, den Zuschlag oder sonstige Resolution zu erwarten. **Ballenstedt**, den 27. Mai 1862.

Herzogl. Anhalt. Kreisgericht.

### Bau- und Lieferungs-Entreprise.

Die Erd-, Maurer-, Zimmer- und Lehmener-Arbeiten, einschließlich der Schmiede- und Gussisen-Constructionen zu den Dachverbindungen, sowie die Lieferung von **70** Schachtruten Bruchsteinen und **160,000** Stück Mauersteinen zu dem Bau einer Turnhalle auf dem Viehmarkt-Platz, soll auf dem Wege der Submission vergeben werden.

Kosten-Anschlag, Zeichnung und Bedingun-

gen sind in dem Bureau des Unterzeichneten zur Einsicht ausgelegt, und werden daselbst die Submissions-Offerten bis zu dem **Concuband den 5. Juli cr. Vorm. 10 Uhr** anberaunten Termine“, entgegen genommen.

Halle, den 27. Juni 1862.

Der Stadtbaumeister  
**G. Herchenz.**

Die Glockengießer Herren Gebrüder **Aug. und Gottfr. Ulrich** zu Laucha haben für unsere Kirche ein harmonisches Geläute von **3** Glocken gegossen, welche durch Sauberkeit des Gusses und durch ihren kräftigen und aushaltenden Ton den ungetheiltesten Beifall nicht blos unserer Gemeinde, sondern auch der Fremden, die sie hörten, gefunden haben. Wir fühlen uns gedrungen, dies zu ihrer Empfehlung hierdurch kund zu geben.

Döckitz, am 19. Juni 1862.

Der Gemeinde-Kirchenrath.

### Auction.

Donnerstag den **3. Juli cr.** Nachmittags **1 Uhr** versteigere ich in der **Cremtage** hieselbst verschied. Möbel, Hausgeräthe, **6** Fl. Champagner, **3** Fl. Rothwein u. dergl. m. **Elste**, gerichtl. Auct.-Commissar u. Taxator.

Das

### Hamburger Börsenblatt

(Hamburg, Pont & von Döhren) erscheint jeden Dienstag und Freitag nach der Börse und wird mit den Nachmittagsposten versandt. Dasselbe bringt: Hamburger Fonds-, Wechsel- u. Geldcourse, Hamburger Waarenmarkt nebst Preiscourant, überseeische Einfuhren, auswärtige Handelsberichte, Zahlungseinstellungen u. dergl. m. — Abonnementspreis pr. Quartal **18** Sgr. prs. ohne Postaufschlag. Bestellungen werden von den resp. löbl. Postämtern jederzeit angenommen.

### Verkauf von Voigtländer Vieh.

Einen Stamm von **10** tragenden Zehren u. **2** Bullen, acht voigtländer Race, schöne Exemplare, ist zu verkaufen beauftragt der Commissionär **Jacob Schanz** in Plauen im Voigtland, Königreich Sachsen.

**Lotterie-Loose** bei **Eutor**, Süden-  
straße 54 in Berlin.

Nabe dem **Waisenhanse** hat nur **so-  
lida Pensionen** für **Schüler kostenfrei**  
nachzuweisen **Ed. Stückrath** in der Exped.  
d. Bzg. Markt Nr. 20.

**Obstverpachtung.**

Die diesjährige Nutzung an Pflaumen und  
hartem Obst in den zum Rittergute Dberthau  
gehörigen Gärten und Anlagen soll am  
**Montag den 14. Juli** er.

**Nachmittags 2 Uhr**

an Ort und Stelle unter den im Termine be-  
kannt zu machenden Bedingungen öffentlich meist-  
bietend verpachtet werden.

**Guts-Verkauf.**

Ein Gut in der Gegend von Halle, mit  
200 Morgen der besten Felder, guten Gebäuden  
und einem ausgezeichneten Inventarium. Nä-  
heres bei **L. Richter** in Landsberg b/H.

Zwei große Schieferdecker-Thurmseile aus  
ächtem Schleusenbaum, das eine 225 Ellen und  
das andere circa 200 Ellen lang, sind zu ver-  
kaufen. Wo? sagt **Ed. Stückrath** in der  
Exped. dies. Bzg.

In meinem neu erbauten Hause vor dem  
Leipziger Thor am Bahnhof Nr. 8 sind 3 Eta-  
gen zu vermieten und zum 1. October zu be-  
ziehen. Jede Etage besteht aus 13 Pizzen;  
auch können selbige auf Verlangen getrennt ver-  
mietet werden, mit Ausnahme der Bel-Etage.  
Aussicht nach dem Bahnhofs, gutes Brunnen-  
wasser; auch kann auf Verlangen Pferdefall  
mit abgegeben werden. **S. Zell.**

**Guts-Verkauf.**

Krankheitshalber bin ich genehm, mein zu  
Eisdorf bei Deutsenthal gelegenes Landgut,  
bestehend aus 70 Morgen Feld und 5 Morgen  
Wiese, größtentheils Weizenboden, aus freier  
Hand zu verkaufen und können Selbstkäufer  
jeder Zeit mit mir in Unterhandlung treten.  
**A. Bester.**

**Capital-Gesuch.**

600 Rp., 800 Rp., 1200 Rp., 2200 Rp.,  
4000 Rp., 10,000 Rp., sehr gute 1. Hypothek,  
zu jeder Zeit zahlbar. Näheres  
**Deutschbein**, Unterberg 23.

**„Spaß muß sein!“**

Wer das meint, kaufe sich nur für 10 Sgr.  
das unter dem Titel: **S. W. Hoop's aro-  
matischer Anekdoten-Kraft-Extract**  
neu erschienene und

**700 sage Sieben Hundert**  
wichtige Anekdoten, spaßhafte Zeitungsanzen-  
gen, poetische Anzügenheiten, launige und  
verfängliche Räthselfragen, pikante Zwiege-  
spräche, heitere Stammbuchverse, vollgese-  
te Grabchriften, Räthsel eigener Art, zeitgemäße  
Einfälle und humoristische Gedankenpiele in  
buntem Misch-Malch enthaltende Buch.  
Worräthig bei **Ed. Anton** in Halle.

Ein Kuh mit dem Kalbe und  
eine hochtragende verkauft  
**Lauch** in Schönnewitz.

Ein neumilchende Kuh mit dem  
Kalbe steht zu verkaufen bei  
**Gottfr. Demisch** in Reideburg.

**Ein Affenpinscher zu verkaufen**  
alter Markt Nr. 11.

Ein neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht  
zu verkaufen Nr. 89 bei **Weise**.  
Nietleben, den 28. Juni 1862.

**Schaaß-Verkauf.**

Auf dem Rittergute Storkwitz bei De-  
litz sind  
**36 Stück Hammel** und  
**40 Stück Mutter-schaaße**,  
sämmlich zur Zucht geeignet, zu verkaufen.

**Thuringia,**

**Versicherungsgesellschaft in Erfurt.**

**Grundkapital:** Drei Millionen Thaler, wovon **2,500,000 Rp.** — **1/2** — **1** begeben  
**1861 Prämien-Einnahme:** **784,462 „ 7 „ —**  
**Reserven einschließlich Kapitalreserve:** **459,837 „ 4 „ 6 „**

Genannte Gesellschaft fährt fort, zu billigen und festen Prämien Feuer-, Lebens- und  
Transportversicherungen aller Art abzuschließen. Unterzeichnete empfehlen sich bei heran-  
nahender Erntezeit besonders auch für Vermittlung von landwirthschaftlichen Ver-  
sicherungen.

**Th. Lange** in Halle a/S., Haupt-Agent.  
**K. Rudolph** do. Spec.-Agent.  
**G. Martinus** do. do.

- Fr. Wiege in Alsleben.
- G. Selbig in Artern.
- W. Goldschmidt in Brücken.
- Fr. Schöne in Bennstedt.
- A. Grieben in Cölleba.
- C. Reime in Vibra.
- F. W. C. Weg in Gonnern.
- J. G. Barthe in Döben.
- C. E. Braune in Delitzsch.
- A. Wahle in Dommitzsch.
- Th. Große in Dürrenberg.
- F. Meyer in Eckartsberga.
- C. Fährich in Eilenburg.
- C. F. Grempler in Eisleben.
- Fr. Knecht in Gräfenhainichen.
- C. M. Brünner in Helfta.
- C. Stodt in Helbrungen.
- C. Zimmermann in Hettstedt.
- L. W. Dietrich in Herzberg.
- C. Jahr in Kelbra.
- L. Birckhold in Lößbejün.

- F. W. Göbcke in Mansfeld.
- Fr. Beyer in Merseburg.
- N. Eisel in Mücheln.
- R. Giesentraut in Naumburg.
- Aug. Krumbholz in Nebra.
- Chr. Waerz in Osmünde.
- N. Nögler in Prettin.
- F. Nöhl in Querfurt.
- Oscar Schroeter in Roitzsch.
- F. C. Meitz in Rosleben.
- C. Senf in Schraplau.
- F. C. Lorike in Scheubitz.
- F. Wittsch in Sangerhausen.
- C. H. Gottschalg in Schfölen.
- W. Sönemann in Schmiedeberg.
- C. Glöcker in Tschern.
- Fr. Glau in Torgau.
- F. Töpel in Wittenberg.
- Wölfe in Zahna.
- Max Syring in Zeitz.
- A. Kösch in Zörbig.

**Announce.**

Für ein auswärtiges Puzgeschäft einer klei-  
nen freundlichen Stadt wird zum 1. Juli d. J.  
eine Demoselle gesucht, welche bereits mehrere  
Jahre conditionirt hat, in **Allen** Puzarbeiten  
geübt sein muß und hierüber, sowie über ihre  
sittliche Führung, die besten Zeugnisse aufzuwei-  
sen hat. Nähere Auskunft hierüber erteilt  
Eisleben.  
**Auguste Scheffer,**  
Rammgasse 793.

Ein **Kochmännell** wird **z. sofortigen**  
Antritt gesucht. Näheres bei  
**C. Niedel**, Halle, gr. Steinstr. 17.

Ein in allen Branchen der Wirtschaft als  
auch in der feineren Kochkunst erfahrene Wirth-  
schafterin findet **sogleich** auf dem Schloßgute  
zu Cannawurf bei Sachsenburg eine Stelle.

**Alle Briefe, Bittschriften, Be-  
schwerden, Gesuche** jeglicher Art, sowohl  
über Erlangung zur Aufnahme als  
Einwohner oder der sonstigen Heimaths-  
verhältnisse, sowie Kaufkontrakte und  
dergleichen verschiedenartigen Verträge u.  
werden stets angefertigt von **L. Voock** an der  
Halle Nr. 13, dicht am Moritzkirchhof.

**Malergehülfen** sucht **F. Hel-  
fensteller**, Zimmermaler, Brei-  
testraße Nr. 16.

Ein junger Mensch, 23 Jahr alt, unverhei-  
rathet, militärfrei, mit guten Zeugnissen versee-  
hen, sucht **sosort** ein Unterkommen als Die-  
ner, Kutscher oder als Hausknecht. Auskunft:  
Frau **Hartmann**, Gefindevermieterin, H.  
Ulrichstr. 29.

Gute **Formen** und einige geübte **Modell-  
Tischler** finden dauernde Beschäftigung in  
der Maschinen-Fabrik und Eisengießerei von  
**Nudolph Dinglinger** in Cöthen.

Ein routinirter Feldmessengehülfe findet Be-  
schäftigung beim  
Feldmesser **Judenberg** in Gr. Dörschleben.

**Bruchbän-  
der**, Gummistrüm-  
pfe, Luftkissen, Uri-  
nale, Frauenbinden,  
Mutterkränze, Fon-  
tanelbinden, Milch-  
zieher, Brust- und Säugehütchen (engl.)  
bei **Louis Kühne**, Schmeerstr. 19.



Durch alle Buchhandlungen ist zu beziehen:

**Gut Weil!**

**Liederbuch für Turner**  
in größtentheils vierstimmiger Bearbeitung.  
Herausg. von **Fr. Schneider**.  
3. Aufl., eleg. cart. Preis 12 1/2 Sgr.  
Enthält 144 Lieder unter folgenden Abtheilun-  
gen: I. Turn-, Fest- und Wanderlieder. II.  
Vaterlands- und Freiheitslieder. III. Kriegs-  
und Heldenlieder. IV. Volks- und Gesellschafts-  
lieder.  
Vorräthig in **S. W. Schmidt's** Buchhandl.  
in Halle, Rannische Straße Nr. 1.

Ein guter Flügel (7 Octv.) steht sofort zum  
Verkauf Schützengasse Nr. 10.

**Gute gebrauchte Mahagoni- und  
birkene Meubles** kauft zum höchsten  
Preis  
**J. Bethmann**, gr. Steinstr. 63.

Auf dem Rittergute **Dieskau**  
sind noch täglich **150 bis 200 Quart**  
Milch abzulassen.

**Bierniederlage von Barth,**

Rannische Straße 8,  
empfeilt das vorzügliche **Delitzschauer La-  
gerbier** in Partien und in kleinsten Gebinden  
bis zu 6 Quart, auch in Flaschen zu 2/3 Sei-  
del, à Fl. 2 1/2 Sgr.

**Wettiner Broihan** à Fl. 15 S.,  
**Doppel-Bier** à Fl. 1 Sgr.,  
**Braunbier** à Fl. 6 S.

Ein Partie Krautpflanzen sind zu verkauf-  
ten bei **Friedel** in Reideburg.

**Wohnung zu vermieten.**

Ein freundliche möblirte Wohnung hat so-  
fort zu vermieten **G. A. Harweck**, Lehrer,  
Brunnengasse 13, nahe am Theater.

Ein schwarzer Spigen-Schleier verloren.  
Gegen Belohnung abzugeben **Brüderstr. Nr. 21.**

Zur Nachricht diene Allen, mit denen ich in  
brieflicher Correspondenz oder sonstigem Verkehre  
stehe, daß ich vom 1. Juli d. J. in **Lauch-**  
städt wohne.  
**Stenden.** **Carl Bröse.**

Alle Verwandte, Freunde und Bekannte  
wollen uns auch nach Lauchstädt ihr ferneres  
Wohlbefinden überbringen.  
**Bröse**, Frau und Familie.

Von nachstehend offerirtem **Boonekamp of Maag-Bitter** von **H. Underberg-Albrecht**, à Fl. 7½, 15, 25 *gr.*, hält stets Lager  
**Julius Riffert in der alten Post.**

Warnung vor Fälschen ohne mein Siegel und ohne die Firma: H. Underberg-Albrecht.

Nichts ist so angenehm kühlend, erfrischend und stärkend in der heißen Jahreszeit auf Reisen und auf Marschen als Zuckerwasser mit

## Boonekamp of Maag-Bitter,

bekannt unter der Devise:  
„Occidit, qui non servat.“  
erfunden und einzig und allein destillirt von  
**H. Underberg-Albrecht,**  
am Rathhause in Rheinberg am Niederrhein.

Hoslieferant  
Sr. Majestät des Königs **Wilhelm I.** von Preußen,  
Sr. Königl. Hoheit des Prinzen **Friedrich** von Preußen,  
Sr. Majestät des Königs **Maximilian II.** von Bayern,  
Sr. Königl. Hoheit des Fürsten zu **Sohzenollern-Zigmaringen**  
und mehrerer anderer Höfe.

NB. Ein Theelöffel voll meines Boonekamp of Maag-Bitter genügt für ein Glas von ¼ Quart Zuckerwasser.

Durch Was Sr. Maj. des Königs aller Reichthümer nach Frankfurt importirt. Patent für ganz Frankreich.

**Brantschleier** in den neuesten Dessins, 10, breit, empfing ich so eben in großer Auswahl.  
**Robert Cohn.**

**Weisse ächte Spitzen** in jeder Breite empfiehlt höchst preiswürdig  
**Robert Cohn.**

Für feinere Zimmereinrichtungen empfehle ich etwas höchst Preiswürdiges in 1¼ breiten u. 5½ langen ächten Schweizer **Tüll-Gardinen** von 4½—6 *fl.* das Fenster.  
**Robert Cohn, gr. Ulrichstr. 3.**

**Geräuch. Rheinlachs u. Weserlachs,**  
**Vorzügl. Russ. Caviar,**  
do. **Strasb. Gänseleber- u. Geflügel-Pasteten,**  
**Neue Sardines à l'huile,**  
**Braunschw. und Gothaer Savelatwurst** in ganz vorzügl. Qualität,  
**Echt Hamburger Rauchfleisch und Rindszungen.**  
**G. Goldschmidt.**

**Täglich frisches Behwild.**  
**G. Goldschmidt.**

**Vorzügl. Isländer u. engl. Matjes-Heeringe.**  
**G. Goldschmidt.**

**Wirkl. echten ff. Rheinwein-Essig** in Flaschen nebst  
**Champagner-Essig u. echten franz. Estragon-Essig** bei  
**G. Goldschmidt.**

**Salzmünder** { Drainröhren, Chamotte: u. poröse Steine wieder auf Lager bei  
**J. G. Mann & Söhne.**

**Zu beachten.**  
Am Hallischen Pferdemarkt 1860 wurde ein 1½ jähriges Fohlen verkauft, welches vorzüglich als Staarblind eingekauft war, von Farbe hellbraun, groß und schön gebaut, dasselbe wurde für gut und theuer verkauft. Da ich Verkäufer und feilern Besitzer kenne, will ich jegigem Eigenthümer ohne alles Interesse Auskunft hierüber ertheilen poste rest. X. U. D. Größig bei Göthen.

Von einem ruhigen, promptzahlenden Mieter wird eine Wohnung von einigen Zimmern möglichst nahe der Eisenbahn oder in der Leipziger Strasse gesucht, die spätestens im August bezogen werden kann.

Gefällige nähere Angaben der Räumlichkeiten und des Miethspreises werden unter **H. M.** durch Ed. Stückrath in der Exped. d. Zg. erbeten.

Auf dem Amte Helbra bei Eisleben stehen 50 Stück Vämmer zum Verkauf.

Ein blaueidener Regenschirm ist wo stehen geblieben; abzugeben bei den Herren  
**C. Engelke & Liebau.**

**Mansfelder Pestalozzi-Verein.** Zu der am **Sonnabend, den 5. Juli c.**, Nachmittags 2 Uhr im **Mansfelder Hofe** hieselbst abzuhaltenden **Generalversammlung des Mansfelder Pestalozzi-Vereins** werden die **ordentlichen** und die **Ehrenmitglieder**, sowie alle **Diejenigen** hierdurch ergebenst eingeladen, welche sich für den Verein interessieren.  
**Eisleben, am 24. Juni 1862.**

**Der Verein des Mansfelder Pestalozzi-Vereins.**  
**L. Wangemann, Vorsitzender.**

Gebauer-Schweitzer'sche Buchdruckerei in Halle.

Von der so brillant decorirten **Facontasse à Duzend 2 *fl.*** erhalte fortwährend **Sendungen**, so auch von derselben **Tasse mit Gold-, blauer und grüner Staffage.** Auswärtigen **Händlern** bewillige **Rabatt.**

**Gustav Ferber,**  
große Steinstr. 72.

**Johannisbeeren, weiß u. roth,** werden in größeren (auch kleineren) Partien zu kaufen gesucht und zu guten Preisen bezahlt von  
**Wilhelm Felsche,**  
Café français in Leipzig.

## Bad Wittekind.

Das **Brunnenfest** wird Montag den 30. c. in herkömmlicher Weise begangen werden, und findet bei dieser Gelegenheit **Mittags 2 Uhr** ein **Extra-Diner** statt, wozu ich mich beehre ergebenst einzuladen. Preis des Couverts **20 *gr.*** Bestellungen von Couverts nehme ich bis **Montag Mittag 1 Uhr** entgegen und liegt außerdem bei Herrn **Thiele** in Halle eine Liste zum Einzeichnen auf.

**L. Achtelstetter.**

## Schützenfest in Schraplau.

Am 6., 7. und 13. Juli will unser diesjähriges **Königschießen** abgehalten, zu welchem wir Freunde dieses Vergnügens hierdurch ergebenst einladen.

Schraplau, den 27. Juni 1862.  
**Der Vorstand.**

## Königschießen.

Zu unserem diesjährigen **Königschießen**, welches vom 6. bis mit 8. Juli cur. stattfinden soll, laden wir hierdurch alle unsere auswärtigen Freunde und Gönner ergebenst ein.

Auch versehen wir nicht mit anzudeuten, daß der **Musikmeister** des königlichen hochlöblichen **10. Infanterie-Regiments**, Herr **Winter**, die **Musik** dabei übernommen hat und an jedem der genannten Tage **Concert** aufführen wird.

Rothenburg, den 27. Juni 1862.  
**Der Schützen-Vorstand.**

## Verloren!

Am 27. d. M. Nachmittags nach 4 Uhr ist auf dem Wege von der **Klausthorstraße Nr. 22** über die **Strohhoftspitze**, durch die **Gerbergasse**, **Herrenstraße**, **Glauch** über den **Hospitalplatz** bis zur **Badeanstalt von Wieseke**, eine silberne **Cylinderuhr** mit **goldenen Händen**, nebst einer **kleinen silbernen Kette**, an der ein **silberner Uhrschlüssel** hängt, **verloren** gegangen.

Der **ehrliebe Finder** wird gebeten, dieselbe gegen eine **gute Belohnung** **Klausthorstraße Nr. 22** bei **Staub** abzugeben.  
Vor dem Ankauf wird gewarnt.

## Familien-Nachrichten.

### Todes-Anzeige.

Den 27. d. M. **Mittags 12½ Uhr** starb in **Berlin (Bethanien)** in Folge einer **Operation** unser **theurer Vater** und **Vater**, der **Rittergutsbesitzer Friedrich Sandt**, was, um stille **Theilnahme** bittend, hierdurch anzeigen die **Hinterbliebenen.**  
**Ober-Farnstedt, den 28. Juni 1862.**

## Marktberichte.

**Halle, den 28. Juni.**

Bei der stattfindenden **Saat- und Heuernte** werden die **Zufuhren** von **Getreide** zurückgehalten; es bleibt **Weizen** und **Roggen** **knapp** angesetzt, daher für beide **Artikel** **Begeh** ist, welcher die **Preise** sehr fest erhält. **Getreide** u. **Getreide** still. Heute ist bezahlt: **Weizen** 70—73, 74 *fl.*, **Roggen** 54, 56—57 *fl.*, **Gerste** 34—36 *fl.*, **Safer** 24 à ½ *fl.* — **Mehl** fest, auf 14½ *fl.* gehalten, hat aber dazu nur **schwachen Umsatz**, da **Differenz** nicht **bedeutlich** sind. In **Wassern** ist das **Getreide** bei der so **verschiedenen** **Qualität** sehr **schwierig** und **schleppend**. **Winternüßchen** bedang nach **Trockenheit** 92—93 *fl.*, **Mais**, welcher bisher nur in **feuchter Waare** vorkommt, wird 75—86 *fl.*, **bessere Qualität** 90—96 *fl.* gern bezahlt; 100 *fl.* siebt für ganz **trockene Waare** gefordert. — **Spiritus** matter von **Berlin** gemeldet, ist auch hier nur zu **billigern Preisen** veräußert; **Kartoffel** = 19½—21 *fl.* gehalten, **Rüben** = 18½—19 *fl.* erlassen, 18 *fl.* vielleicht zu machen.

**Bekanntmachungen.**

**Handels-Register.**

**Kreis-Gericht Halle a/S.**

In das **Prokuren-Register** ist unter **Nr. 21** eingetragen:

Bezeichnung des Prinzipals:

Die **Handelsgesellschaft der Zuckerrabrik Trebitz** bei **Cönnern**.

Bezeichnung der Firma, welche der Prokurist zu zeichnen befehlet ist:

**Zuckerrabrik Trebitz** bei **Cönnern**.  
 Ort der Niederlassung:  
**Trebitz.**

Bezeichnung des Prokuristen:

**Factor Heinrich Jeep** zu **Trebitz**.

Zeit der Eintragung:

Eingetragen am **20. Juni 1862.**

**Handels-Register.**

**Kreis-Gericht Halle a/S.**

In das **Gesellschafts-Register** unter **Nr. 60** ist eingetragen:

Firma der Gesellschaft:

**Zuckerrabrik Trebitz** bei **Cönnern**.

Sitz der Gesellschaft:

**Trebitz.**

Rechtsverhältnisse der Gesellschaft:

Die **Gesellschafter** sind:

- 1) Kaufmann **Eduard Ackermann** zu **Cönnern**.
- 2) Kaufmann **August Friedrich Klingenberg** das.
- 3) Gutsbesitzer **David Babn** zu **Lebensdorf**.
- 4) Gutsbesitzer **Volkath Lehmecke** zu **Unterpfeifen**.
- 5) Cantor **Friedrich Wüster** zu **Trebitz**.
- 6) Fuhrer **Franz Witschke** zu **Cönnern**.
- 7) Deonom **Andreas Schlüter** das.
- 8) Kaufmann **Gustav Thorwest** das.
- 9) Kupferschmiedemeister **Christian Kallmeyer** das.
- 10) Deonom und Gasthofs-Besitzer **Louis Schüle** das.
- 11) Seifenfabrikmeister **Gottlob Thorwest** das.
- 12) Deonom **Wilhelm Kyriz** das.
- 13) Deonom **Immanuel Berger** das.
- 14) Deonom **Gottfried Bothfeld** das.
- 15) Kaufmann **Adolph Altsleben** das.
- 16) Kaufmann **Andreas Linke** das.
- 17) Deonom **Gustav Blauel** das.
- 18) Kaufmann **Carl Gille** das.
- 19) Deonom **Gustav Schulze** das.
- 20) Kaufmann **Gustav Hennings** das.
- 21) Amtmann **Adolph Ackermann** zu **Trebitz**.
- 22) Gutsbesitzer **Ludwig Stenmler** das.
- 23) Schmiedemeister **Ludwig Projell** das.
- 24) Deonom **Gottlieb Sellwig** zu **Trebitz**.
- 25) Deonom **Friedrich Peter** das.
- 26) Deonom **Franz Schwärkel** zu **Cüfrena**.
- 27) Deonom **Friedrich Heinecke** das.
- 28) Kossath **Friedrich Neckleben** zu **Lebensdorf**.
- 29) Kossath **Friedrich Carl Kubne** das.
- 30) Gutsbesitzer **Gottlob Raumann** das.
- 31) Gasthofsbesitzer **Lebrecht Runze** das.
- 32) Gutsbesitzer **Carl Raumann** zu **Unterpfeifen**.
- 33) Cantor **Wilhelm Körner** das.
- 34) Gutsbesitzer **August Senff** zu **Lebensdorf**.
- 35) Gutsbesitzer **August Senff** das.
- 36) Gutsbesitzer **Ferdinand Reinau** zu **Piffdorf**.
- 37) Gutsbesitzer **Friedrich Reinau** das.
- 38) Gutsbesitzer **Christian Franke** zu **Lebensdorf**.
- 39) Gutsbesitzer **Carl Schmidt** das.
- 40) Gutsbesitzer **Friedrich Schmidt** das.
- 41) Gutsbesitzer **Wilhelm Sack** zu **Lebensdorf**.
- 42) Gutsbesitzer **Gottfried Fritzsche** das.

- 43) Gutsbesitzer **Christian Mäder** zu **Lebensdorf**.
- 44) Gasthofsbesitzer **Friedrich Schumann** zu **Cönnern**.
- 45) Deonom und Schmiedemeister **Wilhelm Sauer** das.
- 46) Maurermeister **Georg Wilhelm Freymuth** das.
- 47) Deonom **Gottlieb Schmidt** zu **Unterpfeifen**.
- 48) **Wilhelm Senff** zu **Lebensdorf**.
- 49) Tischlermeister **Louis Trentsch** zu **Cönnern**.
- 50) Die Erben des Kaufmanns **Wilhelm Michael** das.
  - a. **Wittwe Michael, Emilie** geb. **Sachse**.
  - b. **Emilie**
  - c. **Lara**
  - d. **Wilhelm** } Geschwister **Michael**.
  - e. **Alexander**
  - f. **Wally**
- 51) Die Erben des Pastor **Michael** zu **Niedersfeldt**.
  - a. **Wilhelm** } Geschwister **Michael**.
  - b. **Anna**
- 52) Die **Wittwe Gläser, Christiane** geb. **Kunth** zu **Trebitz**.
- 53) Die Erben des Deonom **Andreas Nöbri**cke zu **Unterpfeifen**.
  - a. **Wittwe Nöbri, Marie** geb. **Jahn**.
  - b. **Marie Sophie**
  - c. **Christian Friedrich Andreas** } Geschwister **Nöbri**.
  - d. **Gottfried**
  - e. **Carl**
  - f. **Amalie**
  - g. **Albert**
  - h. **Louise**

Die Gesellschaft hat am **26./31. October 1857** begonnen.

Zur Vertretung der Gesellschaft ist jeder der nachbenannten **Gesellschafter** beauftragt:

- 1) Kaufmann **Eduard Ackermann** zu **Cönnern**.
  - 2) Kaufmann **August Friedrich Klingenberg** das.
  - 3) Gutsbesitzer **David Babn** zu **Lebensdorf**.
  - 4) Gutsbesitzer **Volkath Lehmecke** zu **Unterpfeifen**.
  - 5) Cantor **Friedrich Wüster** zu **Trebitz**.
- Eingetragen am **20. Juni 1862.**

In unserm **Handelsregister** sind zu Folge Verfügung vom heutigen Tage folgende Firmen eingetragen worden, als:

**Nr. 90.** Firmen-Inhaber: Gastwirth und Seifenmeister **Friedrich Franz Ohme** in **Löberrich**.

Ort der Niederlassung: **Löberrich** bei **Jörbig**.  
 Firma: **Franz Ohme**.

**Nr. 91.** Firmen-Inhaber: Kaufmann **Johann Gottlob Feising** in **Jörbig**.

Ort der Niederlassung: **Jörbig**.  
 Firma: **J. G. Feising**.

**Nr. 92.** Firmen-Inhaber: Handelsmann **Gottfried Carl Müller** in **Bitterfeld**.

Ort der Niederlassung: **Bitterfeld**.  
 Firma: **Carl Müller**.

**Nr. 93.** Firmen-Inhaber: Gastwirth und Getreidehändler **Christian Gottlieb Friedrich Urfin** zu **Jörbig**.

Ort der Niederlassung: **Jörbig**.  
 Firma: **Friedrich Urfin**.

Deligisch, den **21. Juni 1862.**

**Königl. Kreis-Gericht, 1. Abtheilung.**

**Aufgebot.**

Die Inhaber der nachstehend bezeichneten, angeblich verloren gegangener Hypotheken-Instrumente, sowie ihre Rechtsnachfolger, werden hierdurch aufgefordert, sich spätestens in dem an hiesiger Gerichtsstelle auf

**den 16. October 1862**  
**Vormittags um 10 Uhr**

anberaumten Termine zu melden, indem alle unbekanntem Interessenten mit ihren Ansprü-

chen präcludirt, die Instrumente zu **1, 2 und 4** Behufs der Löschung, zu **3** Behufs neuer Ausfertigung amortisirt werden sollen:

- 1) **800 R<sup>r</sup>** **Flaten**, zwei **Kühe** und eine vollständige **Wirtschaft** im Werthe von **100 R<sup>r</sup>**, **Flaten**, eingetragen aus dem **Platen-Bekennnisse des Johann Christoph Pirl** vom **2. Juni 1831** und dem **Decrete** vom **21. Juni 1834** auf den Grundstücken **Nr. 8 und 12** des **Hypotheken-Buches** von **Raunitz** in **Rubrica III. No. 10** für die **Gefrau Pirl, Johanne Rosine Henriette** geborene **Frenkel**.
  - 2) **800 R<sup>r</sup>** **Flaten**, eingetragen aus dem **Bekennnisse** des **Gerichts-Amts-Actuars Friedrich Franz Dautbenden** vom **21. März 1832** und dem **Decrete** vom **letzten** **12. April** **letzten** Tage auf dem Grundstücke **Nr. 15** des **Hypotheken-Buches** **Stadt Wehrin** **Rubrica III. No. 3** für die **Frau Gerichts-amts-Actuar Dautbenden, Henriette Friederike** geborene **Schmidt**.
  - 3) **1000 R<sup>r</sup>** **Darlehn**, eingetragen aus der **Obligation** der **Marie Christiane Siedentopf** geborenen **Ohse** und deren **Ehemannes Zacharias Siedentopf** vom **27. Juni 1804** und dem **Decrete** vom **24. Juni 1828** auf den Grundstücken **Nr. 21 und 22** des **Hypothekenbuchs** von **Döblich** **Rubrica III. No. 1** für **Carl Bolze** zu **Fienstedt**.
  - 4) **1000 R<sup>r</sup>** **Darlehn**, eingetragen aus der **Obligation** des **Johann Christian Schaaß** vom **19. März 1830** und dem **Decrete** vom **6. Juli 1830** bei **Nr. 11** des **Hypotheken-Buches** von **Raunitz** **Rubrica III. No. 7** für die **Wittwe Caroline Henriette Schöber** geborene **Selb**, umgeschrieben endlich auf Grund der **Confession** vom **1. März 1837** laut **Verfügung** von dem **letzteren** Tage auf den **Schulzen Christoph Weische**.
- Wetlin, den **18. Juni 1862.**  
**Königl. Kreisgerichts-Commission.**

**Rugholz-Verkauf.**

Die auf verschiedenen Distrikten des **Ulfstedter** Forstes wie folgt lagernden **Rughölzer**, und zwar:

- a) Schlag am oberen Mittelgrund, im großen Hagen, **14 Stück** eichene **Abchnitte** von **14 bis 27 Fuß** Länge und **47 bis 123 Zoll** Umfang,
- 7 Stück** lindene dergl. von **14 bis 19 Fuß** Länge und **44 bis 60 Zoll** Umfang;
- b) Schlag am Knebelroda, **Winkler** Forstabtheilung, **3 Stück** eichene **Abchnitte** von **29 bis 44 Fuß** Länge und **90 bis 108 Zoll** Umfang;
- c) Schlag am Beerlopf, **1 Stück** eigener **Abchnitt** **16 Fuß** lang und **104 Zoll** im Umfang;
- d) Schlag am Schlangenthalkopf, **4 Stück** eichene **Abchnitte** von **14 bis 28 Fuß** Länge und **50 bis 74 Zoll** Umfang;
- 1 Stück** lindener dergl. **14 1/2 Fuß** lang und **55 Zoll** im Umfang;

sollen **Freitag, den 11. Juli d. J. früh 9 Uhr**, auf dem Schlage am oberen Mittelgrund, im großen Hagen hier, meistbietend verkauft werden. **Sammelplatz:** das Bürgerhaus zu **Ulfstedt**. **Schloß Ulfstedt, den 27. Juni 1862.**

**Großherzoglich S. Rechnungssamt.**  
**Stötzer.**

**Gesuch!**

Ein **Geschäftsmann** sucht für das **sächsische Voigtland** resp. Häuser gegen **Provision** zu vertreten. **Gute** **Referenzen** werden **geboten** und **frankirte** **Offerten** unter der **Chiffre** **K. L. No. 6** erbeten durch **Herrn Heinrich Hübn**er in **Leipzig**.

**H. Traubenessig**, das **Quart 1 1/2 R<sup>r</sup>**, **Friedrich Rofe**, **Geiststraße** **Nr. 45.**

## Preussische National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin.

Nachdem mir von der Preussischen National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin nach freundschaftlicher Uebereinkunft mit dem bisherigen Vertreter, Herrn **Jr. Müller**, die **Haupt-Agentur** für Halle und Umgegend erteilt worden ist, halte ich mich zur Vermittlung von Versicherungen gegen **Feuers- und Stromgefahr** dem geehrten Publikum bestens empfohlen.

Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen auf **Gebäude, Mobilien, landwirthschaftliche Geräthe, Erntefrüchte, Waarenlager** etc. gegen feste, billige **Prämien**.

Die Garantie-Mittel bestehen aus dem Grund-Kapital in Höhe von **3,000,000 Rth.** dem Kapital-Reservefond von **270,000 „** und den bedeutenden Prämien-Reserven.

Antrags-Formulare und Versicherungs-Bedingungen verabreiche ich unentgeltlich und ertheile gern jede wünschenswerthe nähere Auskunft.

Halle, im Juni 1862.

**Herm. Albert Keil,**  
gr. Ulrichsstr. 14.

Mit dem 1. Juli beginnt das 3. Quartal der bei **Ernst Keil** in Leipzig erscheinenden beliebigen Wochenschrift:

## Die Gartenlaube. Aufl. 135,000.

Wöchentlich 2 Bogen in groß Quart mit vielen prachtvollen Illustrationen. Vierteljährlich 15 Sgr., mithin der Bogen nur ca. 5 1/2 Pfennige.

Erzählungen von **Edm. Hoefler, Fanny Lewald, Ditto Ruppini, Th. Storm, Lewin Schücking, Lemme, H. Schmidt** etc. — Aus dem Bereiche der Erfindungen und der Künste: u. Völkerverunde. — Jagd- u. Reisekizzen von **Jr. Gerstäcker, Guido Hammer, W. Mühlhausen** etc. — Naturwissenschaftliche Mittheilungen von **Bock, Schleiden, A. Brehm, Carl Vogt, Berth. Sigismund** etc. — Beiträge von **Berth. Auerbach** u. **Roderich Benedix**. — Biographien mit vorzüglichen Portraits. — Zeit- und Culturbilder von **Schütze, Delitsch, Graf Baudissin, Prof. Adolf Stahr, M. M. v. Weber, Johannes Scherr, Ludw. Storch, Schmidt, Weissenfels, Mar King, H. Wetta** etc. — Originalmittheilungen aus Amerika. — Schilderungen industrieller Establishments. Ferner die **Tages-Ereignisse** durch authentische Abbildungen und Originalberichte.

### Deutsches Streben und deutsche Vaterlandskunde

werden durch künstlerisch ausgeführte Illustrationen, die von fernigen freisinnigen Darstellungen begleitet sind, würdig vertreten.

**Ernst Keil** in Leipzig.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an.

## Klavier-Unterricht.

Unterzeichneter erteilt künftig nicht nur **Klavier-Unterricht an Einzelne**, sondern auch in seiner aus **6 Klassen** bestehenden

### Klavier-Schule,

bei welcher halbjährl. öffentliche Prüfungen, Censur- und Prämien-Vertheilungen stattfinden, an **mehrere Schüler und Schülerinnen** zugleich.

Das Honorar beträgt für **in Sexta und Quinta 2 1/2 Rth.** vierteljährl. pränumerando.  
**2 St.** wöchentlich: **Quarta und Tertia 3 „**  
**Secunda und Prima 4 „**

Der Anfang dieses klassenmäßigen Unterrichts (16. Juli) wird vorher noch einmal durch diese Zeitung in Kenntniss gegeben. (Vorkenntnisse für Sexta sind nicht erforderlich.) Gefälligen Anmeldungen sieht entgegen **E. Apel**, Pianist, Gr. Ulrichsstr. 54.

Sprechl. bis 9 Uhr Vorm. und zwischen 12 u. 1.

## Für Braunkohlengruben-Besitzer.

**Chemische Analysen** auf **Theer, Oele und Paraffin** werden gegen mäßiges Honorar rasch und genau ausgeführt von

**Halle a/S. (Taubenstr. 3.)**

**E. Wernecke,**  
geprüfter Chemiker.

**Practischer Zahnkitt.** Das Beste zum Ausfüllen hohler Zähne, in **Crust à 5 Sgr.**  
**Erdauspülweise**, ein wohlthätiges und erfrischendes Waschmittel, à **Stück 3 Sgr.** und **1 Packet mit 4 Stück 10 Sgr.**

**Eau Athénienne.** Zur bequemen Reinigung der Kopfhaut von Schuppen und Schmutz und zur Conservirung der Haare in großen Flaschen à **7 1/2 Sgr.**

**Dentifrice universel**, zur sofortigen Beseitigung von Zahnschmerzen, à **Fl. 10 Sgr.**

**Mittel gegen Hühneraugen**, um dieselben schmerzlos zu beseitigen, **5 Sgr.**

**Carl Haring, Brüderstraße 16.**

**Blumendüngepulver**, für Topfgewächse aller Art, à **Packet 5 Sgr.**

**Emouchoire**, à **Flasche 5 Sgr.** Das beste Mittel sich gegen **Mücken, Weepen** und andere Insecten zu schützen.

**Echtes Klettenwurzelöl**, bekannt als das beste Mittel den **Haarwuchs** zu befördern und das Ausfallen der Haare zu verhindern, empfiehlt à **Fl. 7 1/2 Sgr.**

**Carl Haring, Brüderstraße Nr. 16.**

## Hühneraugen-Pflasterchen,

rühmlichst bekannt und approbirt, à **Stück** mit Gebrauchsanweisung **1 Sgr.**, à **Duz. 10 Sgr.** empfehlen **Helmbold & Co.,** Leipzigerstr. 109. In Merseburg: **C. Franke.**

Eine noch brauchbare **Malzquetsch-Maschine** und eine dergleichen **Kartoffelquetsche** sind preiswerth zu verkaufen bei

**C. Schönberg** in Gröbzig.

Auf dem Rittergute Tiefensee bei Dübren stehen **60 Hammel** zum Verkauf.

Eine gr. Partie **Rümmelpflanzen** hat abzulassen **Geiststraße 42.**

Unterzeichneter empfiehlt sich im Anfertigen von **Bandagen** aller Art.

**L. Bergfeld,** gepr. Bandagist,  
gr. Ulrichsstr. Nr. 50.

Bruchbandagen bei **F. Lange's Söhne.**

Gebauer-Schwesfke'sche Buchdruckerei in Halle.

Für Rechnung der Mansfelder Gewerkschaft sollen im Wege der Submission **600 Stück Glas-Ballons** zu Schwefelsäure à **1-2 Ctr.** Inhalt und **1500 Stück** derartige grüne Weidenkörbe angekauft werden. Inhaber resp. Fabrikanten derselben werden ersucht, ihre Lieferungs-offerten bis zum **8. Juli** c. bei der Ober-Berg- und Hütten-direction in **Eisleben** einzuliefern. Zuschlag und Auswahl wird auf **8 Tage** vorbehalten.

Eisleben, am **27. Juni 1862.**

**Hahn.**

Für eine Apotheke einer lebhaften Fabrikstadt des Reg.-Bez. Frankfurt a/D. wird ein Lehrling unter annehmbaren Bedingungen zum sofortigen Antritt gesucht.

Nähere Auskunft ertheilt

**Theodor Gerhardt,**  
gr. Ulrichsstr. Nr. 17.

**Apfelwein,** à **Fl. 2 1/2 Sgr., 14 Fl. 1 Rth.**  
**Borsdorfer-**, à **Anf. v. 30 Ctr. 2 1/2 Rth.** excl. (ganz vorzügl., à **Fl. 3 1/2 Sgr., 10 Fl. 1 Rth., Anker 4 Rth.** excl. Aufträge gegen Baarzahlung oder Nachnahme. Berlin. **J. A. Wald,** Hausvoigtplatz 7.

## Kutschwagen-Verkauf.

Förtwährend halte ich Auswahl von Equipagen zum Verkauf. Welches sind: die elegantesten **Victoria-Chaisen, Jagdwagen „Amerikains“** (offene) 2 u. 4sitzige neuer Façon, höchst solid gebaut und preiswerth. **G. F. Möbins** in Leipzig, Petersstraße Nr. 20.

N. B. Außerdem halte ich mein Gasthaus zur **Stadt Wien** zum billigen Logiren, gute Küche, billige gute Weine zur günstigen Beachtung bestens empfohlen. **D. O.**

(Ein nützliches Büchlein für Maurer ist):

## Hülfsstabellen für Maurer

zur Berechnung der Anzahl der **Mauersteine**, welche bei **Anschlägen von Maurerarbeiten in Aufas** zu bringen sind, nebst Berechnung des **Materials.** Von dem

Bauinspector **Valdemus.** Preis **5 Sgr.**

Vorräthig bei **Schroedel & Simon** in Halle — bei **G. Reichardt** in Eisleben — bei **Friedr. Stolberg** in Merseburg.

## Raumburger Trauben-Essig

wird, um solchen einzuführen, das Quart für **20 „** verkauft bei

### Eduard Haase,

28. gr. Klausstraße Nr. 28.

Ein fast neuer einspanniger Reitwagen, passend für **Fleischer** oder **Handelsteuere**, steht billig zu verkaufen **K. Braubausgasse 15.**

Ein neuer starker Schraubstock, **90 U.** ist bei mir billig zum Verkauf gestellt.

### Bunge,

Schmidemeister,  
Kleine Braubausgasse Nr. 15.

In der **Webel'schen** Buchhandlung in Zeitz ist erschienen:

**Wie aus den römischen Bischöfen Päpste wurden.** Zur Belehrung für Jedermann, der es noch nicht weiß. Von **Laurentius Bala II.** Preis **10 Sgr.**

Das „**Bremer Sonntagsblatt**“ bezeichnet die Schrift als höchst zeitgemäß und nützlich, indem dieselbe eine zwar kurze, aber klare und sich an unüberlegliche Thatsachen lehrende Entwicklungsgeschichte der päpstlichen Hierarchie giebt und deshalb als fruchtbringende Lectüre fürs Volk zu empfehlen sei.

**Grabeinfassungen, Grab-Monumente** von Sandstein und Marmor, so wie alle in das Baufach einschlagenden Sandstein-Arbeiten, fertigt sauber und billig, und empfiehlt gleichzeitig sein Lager von **Trögen, Schleifsteinen** etc., so wie **2 Mühlsteine** à **50 Söll rheinländisch**

**Ad. Thieme, Steinhauermeister,**  
Klausthor-Vorstadt 9.

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

Nr. 149.

Halle, Sonntag den 29. Juni  
Hierzu eine Beilage.

1862.

## An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (Juli bis September 1862) mit 1 Thlr. 4 Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 10 Sgr. bei Beziehung durch die königlichen Postanstalten zu erneuern.

Fortdauernd werden Bekanntmachungen jeder Art von Behörden und Privatpersonen aufgenommen, sowie alle an das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des königlichen Landraths-Officium des Saalkreises auch in unserer Zeitung enthalten sein werden.

Diesige Bestellungen auf das nächste Zeitungstitel:



Expedition am Markte auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen bei den königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe unserer

G. Schwetschke'schen Verlage)

G. Schwetschke'scher Verlag.

machen zu wollen.  
Halle, den 21.

Berlin, d. 27. J.  
Dem Kreisgerichts-Secretär  
Stroph Paalzow zu Na  
rer Meyer zu Groß-Du  
ler-Orden vierter Klasse  
und vortragenden Rath  
von der kommissarischen  
zu Berlin zu entbinden  
dem Landrathe des Krei  
Bernuth, zu übertrage  
Abgeordnetenhaus.  
Wahlen zur Commission befu  
die Continuität des Verensba  
(Slogau), Schriftführer die  
seine Intervallation, ob und  
Eöln nach Trier durch die Gf  
dieses dahin, daß die Staat  
gen sei, und daran festhalte.  
seien die betreffenden Kreise de  
lung von Grund-Eigentum er  
Handelsverträge mit Japan  
der  
Consuln, wobei er die Bemerkung einfließen läßt, daß die deutsche Uebersetzung des  
holländischen Originals in Art. 7 incorrect sei. Er äußert Bedenken dagegen, den  
Consuln eine Jurisdictionsbefugniß einzuräumen. Der Regierungs-Commissar  
erwidert, daß diese Befugniß sich in der Praxis bewährt habe, und widerlegt die sprach-  
lichen Bedenken Birchow's. Abg. Schmidt (Radow) wünscht, daß den Preuz-  
gen, welche nach transatlantischen Häfen im Interesse des Handels gehen, Vergünsti-  
gungen in Betreff der Ableistung des Militärdienstes zugestanden würden. Der Pa-  
delaminier erwidert, die Regierung werde jede thunliche Rücksicht nehmen, könne  
aber allgemeine Anordnungen in dieser Beziehung nicht treffen. Abg. Sartor  
wünscht, daß die Consuln sich in Zukunft thätiger zeigen mögen als bisher, und will  
in nächster Session eine Commission beantragen, die den Zustand des Consuln-  
wesens untersucht. Der Vertrag wird einstimmig angenommen. Der Commissionsantrag, dem  
Handelsverträge mit Chili die Zustimmung zu geben, wird durch mündlichen Bericht  
des Referenten Müller (Anclam) gerechtfertigt und ohne Discussion einstimmig an-  
genommen. Hierauf wird das Gesetz, betreffend die Anfertigung und Verwendung  
von Stempelmarken, beraten. Abg. Behrend (Danzig) erklärt sich gegen das Ge-  
setz, weil es nicht hinlänglich detaillirt sei und dem Finanzministerium zu großen Spiel-  
räumen lasse. Das Bedürfnis nach einem ähnlichen Gesetze sei allerdings vorhanden.  
Abg. v. Patow giebt das vollstichtige Bedenken als richtig zu, glaubt aber, daß das  
Gesetz dem Verthe sehr vortheilhaft sein würde, und läßt, sich nicht auf den theoretischen,  
sondern praktischen Standpunkt zu stellen, während Abg. Dr. Gneist es auch  
vom vollstichtigen Gesichtspunkte aus für völlig unbedenklich hält, dem Finanzminister  
die geforderte Nachvollkommenheit einzuräumen, da dem Publikum freistehet, sich durch  
trifflige Ausführung des bisher bestehenden Gesetzes den zu erlassenden Ministerial-  
Instruktionen zu entziehen. Abg. Dr. Faucher tritt dem bei, wünscht aber die von  
der Commission auf einen fünfjährigen Zeitraum beschränkte Dauer des Gesetzes noch  
weiter zu beschränken. Der Finanzminister und v. Dönne (Solingen) erklären  
sich gegen die Beschränkung der Geltungsdauer; ebenso v. Patow, der besonders  
auf die Gefahr hinweist, daß nach Ablauf der Frist eine Einigung über die regle-

schlage angenommen, die Dauer des Gesetzes aber nicht auf einen bestimmte  
Zeitraum beschränkt. Schließlich wird das ganze Gesetz mit Majorität angenommen.  
Der nächste Gegenstand der Tagesordnung ist der Bericht der Budget-Commissi-  
on wegen der allgemeinen Rechnungen über den Staatshaushalts-Etat von 1859. Die  
Commissiön beantragt bekanntlich die möglichst baldige Einbringung der noch fehlend  
Bemerkungen der Oberrechnungskammer bei der allgemeinen Rechnung für 1859 ref.  
1860 und bei der jetzigen Sachlage die Berathung und Beschlußfassung über die all-  
gemeine Rechnung jener beiden Jahre auszusetzen. Vor dem Eintritt in die Debat  
verlangt der Finanz-Minister v. d. Seyditz das Wort. Derselbe erklärt, die könig-  
liche Staatsregierung könne nur an dem Standpunkte festhalten, welchen der Regierun-  
gs-Commissar in der Commission abgegeben, wonach die Ober-Rechnungskammer nie-  
eher für verpflichtet erachtet werden könnte, die verlangten Bemerkungen beizubringen  
bevor nicht in Ausführung des Art. 104 der Verfassung ein Gesetz über die Befug-  
nisse der Ober-Rechnungskammer erlassen sei; auf diese Weise sei die Regierung da-  
her nicht im Stande, die von der Commission gewünschten Bemerkungen zu verhand-  
len. Indessen werde die Staatsregierung die Information in der größten Bereit-  
willigkeit erteilen, welche beide Häuser des Landtages zur Prüfung des Staatshaus-  
halts für wünschenswerth erachten möchten, und zwar namentlich so weit, als sie über  
die zur Kenntniß der Oberrechnungskammer gekommenen Mängel in der Verwaltung  
zu bewirken sei. Deshalb habe das Staatsministerium keinen Anstand genommen, be-  
vor mit der Aufstellung der Erinnerungen über die allgemeinen Rechnungen zu be-  
auftragen und zwar von 1859 ab und mit Einschluß der gegen das Verfahren der  
Verwaltungs-Behörden gemachten Bemerkungen. Se. Majestät der König habe die-  
sen Antrag zu willfahren geruht. Auf diese Weise glaube die Staatsregierung, so  
lange bis das Gesetz über die Oberrechnungskammer zu Stande gekommen ist, zu  
Prüfung des Staatshaushalts-Etats einen genügenden Anhalt zu gewähren. Die  
Regierung weiß, daß die Oberrechnungskammer damit eine sehr schwierige Aufgab-  
überkommen werde. Wann es möglich sein könne, nachträglich zu den redigirten Rech-  
nungen die Beträge festzustellen, sei zur Zeit noch nicht abzusehen; für das Jah-  
1861 werde es in der ausführlichsten Weise thunlich sein. Wenn nun das Haus sich  
dahin fäh wegen der fehlenden Bemerkungen nicht behindert gefehen habe, die Prü-  
fung des Staatshaushalts-Etats zu vollziehen und die Decharge zu erteilen, so frag-  
es sich, ob dasselbe nunmehr, nachdem die Staatsregierung in so entgegenkommender  
Weise diese Erklärung abgegeben, an der Ertheilung der Decharge noch weiter Anstand  
nehmen wolle. Die Regierung könne mit aller Ruhe der weiteren pflichtmäßigen Er-  
wägung des Hauses entgegengehen. Abg. v. Vinke (Stargard) beantragt, da man  
nach dieser eben vernommenen Erklärung den auf anderer Basis verfaßten Commis-  
sionsbericht nicht weiter beraten könne, die Anträge an die Commission zu weiterer  
Berathung zurück zu verweisen. Das Haus tritt diesem Antrage bei. — Der An-  
trag des Expropriationsrechtes wird ohne Debatte angenommen und eine Reihe von Peti-  
tionen wegen Einführung der Stenographie in den Schulunterricht nach dem Antrage  
der Commission der Regierung zur Berücksichtigung überwiesen. — Auf Beschluß des  
Vorstandes des Hauses wird die neue — nur ein einziges Mal benutzte — Mem-  
bertribüne wiederum besetzt. — Sitzungen werden im Plenum am Dienstag  
und Freitag der nächsten Woche stattfinden. Zur Berathung kommen Budget-Berichte  
und Petitionen.

Im Herrenhause steht die nächste Sitzung in dieser Woche nicht  
mehr bevor. — In Bezug auf die Kreisordnung wird von einer min-  
destens halbamtlichen, wenn nicht ganz offiziellen Aeußerung Seitens  
der Staatsregierung erzählt, wonach zwar der Schwerin'sche Entwurf  
im Allgemeinen festgehalten werden solle, aber die Regierung (oder der  
Minister des Innern) bestreite, daß nicht alle Kreise...